

# KOMM!

DER GEIST UND DIE BRAUT SPRECHEN: KOMM! UND WER ES HÖRT, DER SPRECHE: KOMM! UND WEN DA DÜRSTET, DER KOMME; UND WER DA WILL, DER NEHME DAS WASSER DES LEBENS UMSONST! Offenb. 22,17

Mai 2006

INFORMATION · KOMMENTARE · TERMINE

Nr. 1

Aus dem Inhalt:

Aus aller Welt Gastkommentar	Seite 2
Fünzig Gründe, warum Jesus gekommen ist	Seite 3
Christenverfolgung weltweit	Seite 11
Lieder, die wir gerne singen	Seite 12

*Ich glaube, dass Satan uns heute ein falsches Werk der Evangelisation anbietet, damit wir getäuscht und zufrieden sind und uns nicht mehr nach dem echten sehnen. Es gibt eine ganz ernsthafte Gefahr, einen populären Jesus zu predigen. Um die Unerretteten zu erreichen, haben wir fälschlich, wenn auch aufrichtig, nur eine Seite des christlichen Lebens vorgestellt: Die Freude der Errettung. In unserer Sorge, nur ja die Weltmenschen zu gewinnen, haben wir den Eindruck erweckt, Evangelium sei eine leichtfertige, fast schon lustige Botschaft. Es gibt zu viel Gelächter in unseren Versammlungen und zu wenig Weinen. Was mich betrifft, so weigere ich mich völlig, Leute zu unterhalten, weder ältere Gläubige, die oft kalt und fleischlich sind, noch jüngere, die keine Tiefe und keine geistliche Gesinnung und kein Verlangen haben, die Tiefe Gottes zu erforschen. Vor allem weigere ich mich, Sünder zu unterhalten, die auf dem Weg zur Hölle sind, ich predige, wie Richard Baxter es tat, als ein sterbender Mann zu sterbenden Männern und Frauen. Ich möchte nicht, dass eure Seelen einst meinen Namen im Feuersee verfluchen und sagen: „Ja, ich bin da in eine Evangeliumsversammlung gegangen und dann hat der Prediger nur Witze gemacht und die Leute unterhalten. Er machte aus dem Christentum ein lächerliches Theater.“ Die alte Methode der Evangelisation bestand darin, die Menschen zum Weinen zu bringen, aber die modernen Hollywood-Methode besteht darin, die Leute zum Lachen zu bringen. „Seid ihr alle fröhlich? Ja? Dann sagt: Amen!“*

EVANGELIST JAMES STEWART, ANFANG DER 50-ER JAHRE

## Der Durst Gottes

In den Händen des gekreuzigten, dürstenden Gottessohnes lag alle Macht im Himmel und auf Erden. Er hatte Wunder gewirkt für andere, hat Wasser in Wein verwandelt – und doch wollte er nicht ein einziges Wunder für sich selber tun. Er hatte sich in der Wüste geweigert, Steine in Brot zu verwandeln. Jetzt weigerte er sich, Wasser zu schaffen, während er am Kreuz durstete. Das Wort „Pein“ und seine Bedeutung kennt Jesus nicht nur wie ein Arzt. Bedenke, was immer du erleben wirst an Schmerz, an Pein, an Druck, an Durst, sei überzeugt: Er war schon da. Doch in all Seinen Schmerzen durstete Er danach, uns vor dem ewigen Durst zu retten.

Der Reiche in der Hölle bettelte um das Kühlen seiner Zunge – da tut sich die ungeheure Tragweite dessen auf, was Jesus für uns getragen hat, um uns

davor zu bewahren. Zu diesem ewigen Durst wären wir alle verdammt, wenn Christus nicht am Kreuz gelitten hätte. Die Hölle ist ein Ort der gesteigerten Wünsche bei gleichzeitig verhinderter Erfüllung, entflammte Bedürfnisse ohne jede Möglichkeit der Linderung, eine Erinnerung an das lebendige Wasser, dass uns auf Erden erfreut haben und uns in den Himmel gebracht hätte. Die Hölle ist ein Feuersee, ein Ort grenzenlosen, unstillbaren Durstes. Jesus erlitt den Durst der Hölle, damit ihr Feuer für uns ausgelöscht wurde.

Und sie werden nicht mehr hungern und nicht mehr dürsten;  
auch wird sie die Sonne nicht treffen noch irgend eine Hitze; denn das Lamm, das inmitten des Thrones ist, wird sie weiden und sie leiten zu lebendigen Wasserquellen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen.

Offb. 7,16-17

*Mich dürstet.* Ein kurzer, einfacher Satz mit einer immensen Bedeutung.

Jesu Durst nach der Wiederkehr in die Gemeinschaft und Gegenwart des Vaters war viel größer, als sein Durst nach Wasser. Der schreckliche Durst der Kreuzigung genügt aber keinesfalls, seine Lippen zu öffnen, aber das „Es steht geschrieben“, das öffnete ihm den Mund. Ist das bei unserem Öffnen der Lippen auch so? Oder geschieht es bei uns zu banalem Geschwätz, zu Gebeten, die unsere Wellness stützen, ob geistlich oder körperlich? Was steckt hinter unseren Gebeten, hinter unserer Evangelisation, hinter unseren „guten“ Gesprächen? Sind es die Worte Gottes, die uns treiben, den Mund zu öffnen? Ist es nicht oft nur der Eigendünkel, die Angeberei, die Besserwisserei, das Etwas-Sein-Wollen?

Wie so anders nimmt sich doch das ganze Leben Jesu und seine Worte aus. Jesu brennender Durst spricht von der Tiefe. Von der Tiefe seines Gehorsams gegenüber dem Wort Gottes. Und wir? Nicht unser Wille zählt, sondern der Wille Gottes.

Was hat den höheren Wert in unserem Leben: unsere Bequemlichkeit oder der Wille des Vaters im Himmel? Ist unser Durst nach Gott ebenso gross, wie unser Durst nach kühlem Wasser?

MICH DÜRSTET,

das ist es, was meine Seele ihrem Herrn sagt, *sie dürstet nach Ihm!* Dieses Wort von seinen Lippen steht meinen Lippen wohl an. Auch du wirst gefragt, wie die Frau am Jakobsbrunnen: „Gib mir zu trinken!“, ja auch du! Komm jetzt gleich und gib Ihm, wonach Ihn dürstet. Er versichert dir dafür: *Wer aber von dem Wasser trinkt, das ICH ihm geben werde, den wird in Ewigkeit nicht dürsten...*

(Joh. 4,14a)

In Matthäus 13,23 erklärt der Herr Jesus sein Gleichnis vom vierfachen Ackerboden: „Bei dem aber auf die gute Erde gesät ist, dieser ist es, der das Wort hört und versteht, der wirklich Frucht bringt; und der eine trägt hundert-, der andere sechzig-, der andere dreißigfach.“ *Allein das Hören des Wortes Gottes reicht nicht. Ja, man muss es auch tun, würden wir sagen, was zweifellos stimmt und nur allzu oft unterschlagen wird. In diesem Vers unterscheiden sich die wahren Gläubigen von den falschen aber nicht durchs Tun, sondern durch das Verstehen (was natürlich zum Tun führt). Bevor man das Wort praktizieren kann, muss man es recht verstehen. Falsche Auslegung und falsches Verständnis können so weit führen, dass man liest: „Er ging hin und erhängte sich“ und dazu kombiniert: „Geh hin und handle du ebenso“.*

für die verbreitete willkürlich einzelne Ursachen für falsches Schwärmerei, Oberflächlichkeit oder ein vorgeschaltetes theologisches System sein. Der Hauptgrund für fehlendes Verständnis ist aber Unglaube an den Herrn Jesus oder ein – vielleicht unbewusstes – Unterschätzen seiner Vorherrschaft in der Schrift. Er ist der zentrale Inhalt und der Schlüssel zur Bibel. Wir müssen verstehen, dass die Schrift von IHM redet, so wie der Kämmerer aus Äthiopien gefragt wurde: „Verstehst du auch, was du liest?“ (Apg 8,30). Die Erkenntnis, dass die Schrift vom Herrn Jesus Christus spricht, führte ihn zum Glauben und ewigen Leben. So ist es auch unsere Hoffnung, dass wir durch rechtes Hören und Verstehen des Wortes Gottes reichlich Frucht für Gott bringen wie guter Ackerboden, der lebendigen Samen aufnimmt und vielfältige Frucht hervorbringt.

## Kommentar

Das ist ein Extrembeispiel „Klebe-Theologie“, die Verse zusammenklebt. Verstehen können

Hans-Werner Deppe

## AUS ALLER WELT

(Aus den Betanien-Nachrichten).

Anmerkung: Ab dieser Ausgabe wirkt ein weiterer Schreiber mit: Joachim Schmitsdorf aus Enger. Dementsprechend werden die Beiträge mit den Kürzeln *js* bzw. *hw* gekennzeichnet. Joachim Schmitsdorf, Jahrgang 1968, hat 1995 eine Ausbildung an der Freien Theologischen Akademie in Gießen absolviert und gehört einer der KfG nahestehenden Gemeinde an. Er ist als freier Übersetzer sowie in Predigtdiensten und Gemeindebau tätig.

### ProChrist 2006: Eine klare Botschaft?

(js) Nachdem ProChrist in der Vergangenheit von konservativ-evangelikaler Seite scharf kritisiert wurde (z.B. Jens Grapow, „ProChrist – wohin?“, CLV 2002 [vom Verlag zurückgezogen, Restexemplare noch bei Betanien erhältlich], sowie Wolfgang Nestvogel, „Evangelisation in der Postmoderne“, CLV 2004), hat sich Ulrich Parzany in seinen Ansprachen bei ProChrist 2006 sichtlich bemüht, dieser Kritik entgegenzukommen. Vorwürfe, er predige ein anderes Evangelium, wies Parzany im Vorfeld indirekt zurück: In einem Interview mit dem ERF meinte er, Galater 1,8 sei für ihn der Maßstab.

Hat Parzany sich an diesen Maßstab gehalten? Im folgenden soll kurz seine Verkündigung beleuchtet werden (auf die unverändert ökumenische Ausrichtung von ProChrist, auf die Darbietungen im Rahmenprogramm wird hier nicht eingegangen).

In der Tat kam 2006 manches klarer zur Sprache als 2000 und 2003. Die Predigt vom Auftaktabend am 19. 3. jedoch war enttäuschend: Fast alles drehte sich psychologisierend um menschliche Befindlichkeiten; von Sünde und was sie wirklich bedeutet, war kaum etwas zu hören, geschweige denn davon, was das Erlösungswerk Christi am Kreuz beinhaltet.

Hingegen nahm Parzany am nächsten Tag (20. 3.) kein Blatt vor den Mund, als es um die Frage ging, wie Gott das Leid in der Welt zulassen könne: Wer nicht Gottes Sprache verstehe, wenn er uns durch seine Güte zur Umkehr leiten will, habe auch kein Recht, ihm die Faust entgegenzuhalten, wenn er Leid zulässt. Parzany betonte sehr deutlich, dass Jesus der Weltenrichter und daher unbedingt ernst zu nehmen sei, auch daß Sünde nichts sei, was man

auf die leichte Schulter nehmen könne. Gut auch, dass Parzany am 21. 3. zum Thema: „Hauptsache gesund“ darauf hinwies, dass Gott zwar die Macht zu heilen hat, aber dass die Vergebung der Sünde unendlich wichtiger ist. Er zweifelte dabei weder die Macht Gottes an, noch redete er Wundersüchtigen das Wort. Darin kann man ihm nur zustimmen. Auch dass Christsein einen hohen Preis bis hin zum Martyrium kosten kann, brachte Parzany klar zur Sprache. So wies er auf das Schicksal Abdul Rahmans hin und forderte auf, ihn zu unterstützen. Das kann man nur begrüßen.

Am 23. 3. lautete das Predigtthema sogar: „Himmel oder Hölle, auslöschen oder Wiedergeburt – was kommt nach dem Tod?“ Sehr deutlich kritisierte Parzany hierbei die weit verbreitete religiöse Beliebigkeit. Es sei ja wohl nicht von Bedeutung, welche Vorstellungen wir uns über Gott machten; maßgeblich sei, was er selbst sage. (Was allerdings Hölle bedeutet, deutete Parzany nur vage an.)

Was aber sagt Gott? Parzany las zwar ganze Abschnitte aus der Bibel vor (was an sich ja erfreulich ist) und sprach auch sehr viel klarer als 2003 davon, was Sünde bedeutet. Seine Predigten endeten jedoch meist dort, wo es eigentlich dran gewesen wäre zu erklären, wie man gerettet wird. Statt dessen wurden die Hörer am Ende aufgefordert, nach vorne zu kommen und ein „Anfangsgebet“ nachzusprechen. Auf diese „Einladung zum Glauben“ habe es eine „enorm starke Resonanz“ gegeben, von der sich Ulrich Parzany „sehr positiv überrascht“ zeigte. Mit nach eigenen Angaben 43.000 Menschen reagierten so viele auf den Ruf nach vorn wie noch nie zuvor bei ProChrist. Es ist ja durchaus zu wünschen, dass Menschen zum Glauben kommen, und kein wahrer Christ wird sich ärgern, wenn das auch im Rahmen von ProChrist geschieht. Allerdings kommt der Glaube laut Röm 10,17 aus der Verkündigung – und nicht daraus, dass man „nach vorne kommt“ oder ein Gebet nachspricht.

Natürlich kann man in einer 30- bis 45-minütigen Predigt nicht den

*Fortsetzung auf Seite 5*

# Fünzig Gründe, warum Jesus kam, um zu sterben

## 1 Um den Zorn Gottes auf sich zu nehmen

Gal 3,13: Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch wurde um unserwillen (denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«),

## 2 Um seinen himmlischen Vater zu erfreuen

Eph 5,2: und wandelt in der Liebe, gleichwie auch Christus uns geliebt und sich selbst für uns gegeben hat als Darbringung und Schlachtopfer, zu einem lieblichen Geruch für Gott.

## 3 Um Gehorsam zu lernen und vollkommen gemacht zu werden

Hebr 5,8: Und obwohl er Sohn war, hat er doch an dem, was er litt, den Gehorsam gelernt;

Hebr 2,10: Denn es war dem angemessen, um dessentwillen alles ist und durch den alles ist, da er viele Söhne zur Herrlichkeit führte, den Urheber ihres Heils durch Leiden zu vollenden.

## 4 Um seine eigene Auferstehung von den Toten zu erlangen

Hebr 13,20-21: Der Gott des Friedens aber, der unseren Herrn Jesus aus den Toten heraufgeführt hat, den großen Hirten der Schafe durch das Blut eines ewigen Bundes, er rüste euch völlig aus zu jedem guten Werk, damit ihr seinen Willen tut, indem er in euch das wirkt, was vor ihm wohlgefällig ist, durch Jesus Christus. Ihm sei die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

## 5 Um den Reichtum der Liebe und Gnade Gottes für Sünder zu offenbaren

Röm 5,7-8: Nun stirbt kaum jemand für einen Gerechten; für einen Wohltäter entschließt sich vielleicht jemand zu sterben. Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, daß Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

Joh 3,16: Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelt, sondern ewiges Leben hat.

## 6 Um zu zeigen, wie sehr er uns liebt

Eph 5,2: und wandelt in der Liebe, gleichwie auch Christus uns geliebt und sich selbst für uns gegeben hat als Darbringung und Schlachtopfer, zu einem lieblichen Geruch für Gott.

Eph 5,25: Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat,

Gal 2,20: Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

## 7 Um die Rechtsforderungen des Gesetzes an uns zu tilgen

Kol 2,13-14: Er hat auch euch, die ihr tot wart in den Übertretungen und dem unbeschnittenen Zustand eures Fleisches, mit ihm lebendig gemacht, indem er euch alle Übertretungen vergab; und er hat die gegen uns gerichtete Schuldschrift ausgelöscht, die durch Satzungen uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete.

## 8 Um sein Leben als Lösegeld für viele zu geben

Mk 10,45: Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele.

## 9 Zur Vergebung unserer Sünden

Eph 1,7: In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade,

Mt 26,28: Denn das ist mein Blut, das des neuen

Bundes, das für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

## 10 Um die Grundlage für unsere Rechtfertigung zu schaffen

Röm 5,9: Wieviel mehr nun werden wir, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn vor dem Zorn errettet werden!

Röm 3,24: so daß sie ohne Verdienst gerechtfertigt werden durch seine Gnade aufgrund der Erlösung, die in Christus Jesus ist.

## 11 Um den Gehorsam zu vollenden, der uns zur Gerechtigkeit wird

Röm 5,19: Denn gleichwie durch den Ungehorsam des [einen] Menschen die Vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht.

2Kor 5,21: Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden.

Phil 3,9: und in ihm erfunden werde, indem ich nicht meine eigene Gerechtigkeit habe, die aus dem Gesetz kommt, sondern die durch den Glauben an Christus, die Gerechtigkeit aus Gott aufgrund des Glaubens,

## 12 Um unsere Verdammnis wegzunehmen

Röm 8,34: Wer will verurteilen? Christus [ist es doch], der gestorben ist, ja mehr noch, der auch auferweckt ist, der auch zur Rechten Gottes ist, der auch für uns eintritt!

## 13 Um die Beschneidung und alle Rituale als Grundlage der Errettung abzuschaffen

Gal 5,11: Ich aber, ihr Brüder, wenn ich noch die Beschneidung verkündigte, warum würde ich dann noch verfolgt? Dann hätte das Ärgernis des Kreuzes aufgehört!

Gal 6,12: Alle, die im Fleisch wohlhlangesehen sein wollen, nötigen euch, daß ihr euch beschneiden laßt, nur damit sie nicht um des Kreuzes des Christus willen verfolgt werden.

## 14 Um uns zum Glauben zu bringen und uns darin zu bewahren

Mk 14,24: Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut, das des neuen Bundes, welches für viele vergossen wird.

Jer 32,40: Und ich will einen ewigen Bund mit ihnen schließen, daß ich nicht von ihnen ablassen will, ihnen wohlzutun. Und ich werde die Furcht vor mir in ihr Herz geben, damit sie nicht mehr von mir abweichen,

## 15 Um uns heilig, tadellos und vollkommen zu machen

Hebr 10,14: Denn mit einem einzigen Opfer hat er die für immer vollendet, welche geheiligt werden.

Kol 1,22: in dem Leib seines Fleisches durch den Tod, um euch heilig und tadellos und unverkragbar darzustellen vor seinem Angesicht,

1Kor 5,7: Darum fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, da ihr ja ungesäuert seid! Denn unser Passahlamm ist ja für uns geschlachtet worden: Christus.

## 16 Um uns ein reines Gewissen zu geben

Hebr 9,14: wieviel mehr wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den ewigen Geist als ein makelloses Opfer dargebracht hat, euer Gewissen reinigen von toten Werken, damit ihr dem lebendigen Gott dienen könnt.

## 17 Um uns alles zu schenken, was gut für uns ist

Röm 8,32: Er, der sogar seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte er uns mit ihm nicht auch alles schenken?

## 18 Um uns von moralischer und körperlicher Krankheit zu heilen

Jes 53,5: Doch er wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen unserer Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf ihm, damit wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt worden.

Mt 8,16-17: Als es aber Abend geworden war, brachten sie viele Besessene zu ihm, und er trieb die Geister aus mit einem Wort und heilte alle Kranken, damit erfüllt würde, was durch den Propheten Jesaja gesagt ist, der spricht: »Er hat unsere Gebrechen weggenommen und unsere Krankheiten getragen.«

## 19 Um denen, die an ihn glauben, ewiges Leben zu geben

Joh 3,16: Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorengelt, sondern ewiges Leben hat.

## 20 Um uns aus der bösen gegenwärtigen Welt herauszureißen

Gal 1,4: der sich selbst für unsere Sünden gegeben hat, damit er uns herausrette aus dem gegenwärtigen bösen Weltlauf, nach dem Willen unseres Gottes und Vaters,

## 21 Um uns mit Gott zu versöhnen

Röm 5,10: Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wieviel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch sein Leben!

## 22 Um uns zu Gott zu führen

1Petr 3,18: Denn auch Christus hat [einmal] für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führte; und er wurde getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht durch den Geist,

Eph 2,13: Jetzt aber, in Christus Jesus, seid ihr, die ihr einst fern wart, nahe gebracht worden durch das Blut des Christus.

## 23 Damit wir ihm gehören

Röm 7,4: Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, damit ihr einem anderen zu eigen seid, nämlich dem, der aus den Toten auferweckt worden ist, damit wir Gott Frucht bringen.

1Kor 6,19-20: Oder wißt ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden Heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und daß ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer gekauft; darum verherrlicht Gott in eurem Leib und in eurem Geist, die Gott gehören!

Apk 20,28: So habt nun acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch zu Aufsehern gesetzt hat, um die Gemeinde Gottes zu hüten, die er durch sein eigenes Blut erworben hat!

## 24 Um uns freimütigen Eintritt in das Heiligtum zu geben

Hebr 10,19: Da wir nun, ihr Brüder, kraft des Blutes Jesu Freimütigkeit haben zum Eingang in das Heiligtum,

## 25 Um für uns zu einem Ort zu werden, wo wir Gott treffen können

Joh 2,19-21: Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brecht diesen Tempel ab, und in drei Tagen will ich ihn aufrichten! Da sprachen die Juden: In 46 Jahren ist dieser Tempel erbaut worden, und du willst ihn in drei Tagen aufrichten? Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

## 26 Um das Priestertum des Alten Testaments zu Ende zu bringen und selbst zum ewigen Hohepriester zu werden

Hebr 7,23-27: Und jene sind in großer Anzahl Priester geworden, weil der Tod sie am Bleiben hinderte; er aber hat, weil er in Ewigkeit bleibt, ein unübertragbares Priestertum. Daher kann er auch diejenigen vollkom-

- men erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten. Denn ein solcher Hoherpriester tat uns not, der heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher als die Himmel ist, der es nicht wie die Hohenpriester täglich nötig hat, zuerst für die eigenen Sünden Opfer darzubringen, danach für die des Volkes; denn dieses [letztere] hat er ein für allemal getan, indem er sich selbst als Opfer darbrachte.
- 27 Um ein verständnisvoller und hilfreicher Priester zu werden**  
Hebr 4,15-16: Denn wir haben nicht einen Hohenpriester, der kein Mitleid haben könnte mit unseren Schwachheiten, sondern einen, der in allem versucht worden ist in ähnlicher Weise [wie wir], doch ohne Sünde. So laßt uns nun mit Freimütigkeit hinzutreten zum Thron der Gnade, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden zu rechtzeitiger Hilfe!
- 28 Um uns vom eitlen Wandel unserer Vorfahren zu erlösen**  
1Petr 1,18-19: Denn ihr wißt ja, daß ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus, als eines makellosen und unbefleckten Lammes.
- 29 Um uns von der Sklaverei der Sünde zu befreien**  
Offb 1,5-6: und von Jesus Christus, dem treuen Zeugen, dem Erstgeborenen aus den Toten und dem Fürsten über die Könige der Erde. Ihm, der uns geliebt hat und uns von unseren Sünden gewaschen hat durch sein Blut, und uns zu Königen und Priestern gemacht hat für seinen Gott und Vater – Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.
- 30 Damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben**  
1Petr 2,24: Er hat unsere Sünden selbst an seinem Leib getragen auf dem Holz, damit wir, den Sünden gestorben, der Gerechtigkeit leben mögen; durch seine Wunden seid ihr heil geworden.
- 31 Damit wir dem Gesetz getötet werden und Gott Früchte bringen**  
Röm 7,4: Also seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, damit ihr einem anderen zu eigen seid, nämlich dem, der aus den Toten auferweckt worden ist, damit wir Gott Frucht bringen.
- 32 Um für Christus leben zu können und nicht für uns**  
2Kor 5,15: und er ist deshalb für alle gestorben, damit wir, welche leben, nicht mehr für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und auferstanden ist.
- 33 Um das Kreuz zur Grundlage allen Ruhmens zu machen**  
Gal 6,14: Von mir aber sei es ferne, mich zu rühmen, als nur des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus, durch das mir die Welt gekreuzigt ist und ich der Welt.
- 34 Damit wir im Glauben an ihn leben können**  
Gal 2,20: Ich bin mit Christus gekreuzigt; und nun lebe ich, aber nicht mehr ich [selbst], sondern Christus lebt in mir. Was ich aber jetzt im Fleisch lebe, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.
- 35 Um der Ehe ihren tiefsten Sinn zu geben**  
Eph 5,25: Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch der Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat,
- 36 Um ein Volk zu schaffen, das eifrig ist in guten Werken**  
Tit 2,14: der sich selbst für uns hingegeben hat, um uns von aller Gesetzlosigkeit zu erlösen und für sich selbst ein Volk zum besonderen Eigentum zu reinigen, das eifrig ist, gute Werke zu tun.
- 37 Um uns aufzurufen, seinem Beispiel der Demut und kostbaren Liebe zu folgen**  
1Petr 2,19-21: Denn das ist Gnade, wenn jemand aus Gewissenhaftigkeit gegenüber Gott Kränkungen erträgt, indem er zu Unrecht leidet. Denn was ist das für ein Ruhm, wenn ihr geduldig Schläge ertragt, weil ihr gesündigt habt? Wenn ihr aber für Gutes tun leidet und es geduldig ertragt, das ist Gnade bei Gott. Denn dazu seid ihr berufen, weil auch Christus für uns gelitten und uns ein Vorbild hinterlassen hat, damit ihr seinen Fußstapfen nachfolgt.  
Hebr 12,3-4: Achtet doch auf ihn, der solchen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht müde werdet und den Mut verliert! Ihr habt noch nicht bis aufs Blut widerstanden im Kampf gegen die Sünde  
Phil 2,5-8: Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war, der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; und in seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz.
- 38 Um eine Schar von gekreuzigten Nachfolgern herauszurufen**  
Lk 9,23: Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach.  
Mt 10,38: Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, der ist meiner nicht wert.
- 39 Um uns von der Angst vor dem Tod zu befreien**  
Hebr 2,14-15: Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirklichkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel, und alle diejenigen befreite, die durch Todesfurcht ihr ganzes Leben hindurch in Knechtschaft gehalten wurden.
- 40 Damit wir sofort nach dem Tod bei ihm sind**  
1Thes 5,10: der für uns gestorben ist, damit wir, ob wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben sollen.  
Phil 1,21: Denn für mich ist Christus das Leben, und das Sterben ein Gewinn.  
Phil 1,23: Denn ich werde von beidem bedrängt: Mich verlangt danach, aufzubrechen und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre;  
2Kor 5,8: Wir sind aber getrost und wünschen vielmehr, aus dem Leib auszuwandern und daheim zu sein bei dem Herrn.
- 41 Um unsere Auferstehung von den Toten sicher zu stellen**  
Röm 6,5: Denn wenn wir mit ihm eingemacht und ihm gleich geworden sind in seinem Tod, so werden wir ihm auch in der Auferstehung gleich sein;  
Röm 8,11: Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird derselbe, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.  
2Tim 2,11: Glaubwürdig ist das Wort: Wenn wir mitgestorben sind, so werden wir auch mitleben;
- 42 Um Gewalten und Mächte zu entwaffnen**  
Kol 2,14-15: und er hat die gegen uns gerichtete Schuldsschrift ausgelöscht, die durch Satzungen uns entgegenstand, und hat sie aus dem Weg geschafft, indem er sie ans Kreuz heftete. Als er so die Herrschaften und Gewalten entwaffnet hatte, stellte er sie öffentlich an den Pranger und triumphierte über sie an demselben.  
1Jo 3,8: Wer die Sünde tut, der ist aus dem Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Dazu ist der Sohn Gottes erschienen, daß er die Werke des Teufels zerstöre.
- 43 Um durch das Evangelium die Kraft Gottes frei zu setzen**  
1Kor 1,18: Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verlorengehen; uns aber, die wir gerettet werden, ist es eine Gotteskraft;  
Röm 1,16: Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Errettung für jeden, der glaubt, zuerst für den Juden, dann auch für den Griechen;
- 44 Um die Feindschaft zwischen den Rassen zu beheben**  
Eph 2,14-16: Denn Er ist unser Friede, der aus beiden eins gemacht und die Scheidewand des Zaunes abgebrochen hat, indem er in seinem Fleisch die Feindschaft, das Gesetz der Gebote in Satzungen, hinwegtat, um die zwei in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen und Frieden zu stiften, und um die beiden in {einem} Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, nachdem er durch dasselbe die Feindschaft getötet hatte.
- 45 Um Menschen aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation zu erkaufen**  
Offb 5,9: Und sie sangen ein neues Lied, indem sie sprachen: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast uns für Gott erkauf mit deinem Blut aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen,
- 46 Um alle seine Schafe aus aller Welt zu sammeln**  
Joh 11,51-52: Dies redete er aber nicht aus sich selbst; sondern weil er in jenem Jahr Hoherpriester war, weisagte er; denn Jesus sollte für das Volk sterben, und nicht für das Volk allein, sondern auch, um die zerstreuten Kinder Gottes in Eins zusammenzubringen.  
Joh 10,16: Und ich habe noch andere Schafe, die nicht aus dieser Schafherde sind; auch diese muß ich führen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und {ein} Hirte sein.
- 47 Um uns vor dem künftigen Gericht zu retten**  
Hebr 9,28: so wird der Christus, nachdem er sich einmal zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweitenmal denen erscheinen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil.
- 48 Um seine und unsere Freude zu erlangen**  
Hebr 12,2: indem wir hinschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.
- 49 Damit er mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt wird**  
Hebr 2,9: wir sehen aber Jesus, der ein wenig niedriger gewesen ist als die Engel wegen des Todesleidens, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt; er sollte ja durch Gottes Gnade für alle den Tod schmecken.  
Phil 2,7-9: sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen; und in seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz. Darum hat ihn Gott auch über alle Maßen erhöht und ihm einen Namen verliehen, der über allen Namen ist,  
Offb 5,12: die sprachen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Lob!
- 50 Um zu zeigen, dass das schlimmste Übel von Gott zum Guten gedacht ist**  
App 4,27-28: Ja, wahrhaftig, gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, haben sich Herodes und Pontius Pilatus versammelt zusammen mit den Heiden und dem Volk Israel, um zu tun, was deine Hand und dein Ratschluß zuvor bestimmt hatte, daß es geschehen sollte.

Fortsetzung von Seite 2:

kompletten Ratschluss Gottes unterbringen. Aber man kann darin durchaus den Weg zum Heil klipp und klar darstellen. Parzanys Predigten weisen 2006 deutlich mehr Bezug zur Bibel auf als in den Jahren zuvor: er erwähnt zentrale christliche Begriffe, sagt aber nicht immer deutlich, wie man gerettet wird. Viele Christen verbinden diese Worte mit der biblischen Lehre und bewerten Parzanys Predigten daher positiv, bedenken aber nicht: Wer dieses Hintergrundwissen nicht hat, kann sich daraus kaum das Evangelium zusammensetzen. Dann hängt alles vom Seelsorgehelfer vor Ort ab. Ob dieser aber das Evangelium so erklärt, wie es in der Bibel steht, ist bei der ökumenischen Weite von ProChrist fraglich.

### Kirchenmitglieder legen Wert auf gute Predigten

(js) Die überwiegende Mehrheit der Protestanten in Deutschland (63 Prozent im Westen, 77 Prozent im Osten) erwartet von einem Gottesdienst in erster Linie eine gute Predigt. Dies ergab eine Umfrage unter Mitgliedern der EKD. Daneben soll die im Gottesdienst verwendete Sprache zeitgemäß sein (65 % W., 70 % O.) und dieser zuversichtlich stimmen (62 % W., 64 % O.). Auch die Vermittlung eines Gemeinschaftsgefühls wird als wichtig bewertet (52 % W., 62 % O.). Ferner ist den Befragten wichtig, dass der Gottesdienst ihnen hilft, ihr Leben zu meistern (33 % W., 46 % O.) und eine Distanz zum Alltag herstellt (36 % W., 40 % O.). Hingegen nehmen 30 % im Westen und 28 % im Osten die Predigten zum Anlass dem Gottesdienst fernzubleiben. 74 % (West) bzw. 63 % (Ost) erklärten sogar, der Gottesdienstbesuch sei für ihren Glauben unwichtig (im Bundesdurchschnitt nehmen nur 3,9 % der Kirchenmitglieder daran teil). Dagegen hilft auch nicht die Einführung von Tanz, Theater oder Pantomime: lediglich 25 % (W.) bzw. 21 % (O.) sprachen sich dafür aus. Zwei interessante Aspekte dieser Umfrage: Zum einen legen Kirchenmitglieder in der ehemaligen DDR mehr Wert auf Qualität als ihre „Glaubensgenossen“ im Westen, obwohl im Osten der pro-

zentuale Anteil von Konfessionslosen wesentlich höher ist. Klasse statt Masse, möchte man meinen. Zum anderen muss man fragen, wie realitätsnah moderne Konzepte einer „besucherfreundlichen Kirche“ überhaupt sind. Wer in einen Gottesdienst geht, sucht offenbar keine weltliche Unterhaltungsshow mit flachen Witzen und seichten Ansprachen, sondern Gottes unverkürztes Wort.

### Stadelmann kritisiert Willow Creek

(js) Im Freundesbrief der Freien Theologischen Akademie (FTA) vom 3. März 2006 hat sich Dr. Helge Stadelmann, Rektor der FTA und Professor an der Evangelisch-theologischen Fakultät Leuven (Belgien), kritisch dazu geäußert, dass die Anerkennung des Lehr- und Leitungsamts von Frauen zur Bedingung für eine Mitgliedschaft in der Willow Creek-Gemeinde gemacht wird. So werde Gottes Wort verwässert.

### Bis Ende 2006 neun Millionen Alpha-Teilnehmer erwartet

(js) Die britische Christian Research Association schätzt, dass bis Ende 2006 9 Mio. Menschen weltweit an den sog. „Alpha-Kursen“ teilgenommen haben werden. Bis Ende 2005 seien es 7,9 Millionen gewesen, davon 3,5 Mio. sog. „Kirchenferne“. Der Leiter von Alpha Deutschland, Pfarrer Peter Aschoff (Erlangen), teilte mit, in Deutschland (wo derzeit 1.100 Alpha-Kurse stattfinden) entschieden sich „bis zu 70 Prozent der Kursteilnehmer für ein Leben als Christ“. Nun ist es durchaus bemerkenswert, dass sich in Großbritannien und Deutschland so viele Menschen für den christlichen Glauben interessieren. Die vielfach gehörte Klage, die Leute seien gegenüber dem Evangelium gleichgültig, kann so also nicht stimmen. Schade nur, dass in den Alpha-Kursen das biblische Evangelium zu kurz kommt und statt dessen charismatisch-ökumenische Irrtümer verbreitet werden. Wer bietet den Menschen eine biblische Alternative? Das Feld ist reif zur Ernte, aber wo sind die Erntearbeiter?

(Ugl. das Buch *Die Alpha-Welle*, das unter [www.cbuch.de/product\\_info.php/info/p220\\_Die-Alpha-Welle.html](http://www.cbuch.de/product_info.php/info/p220_Die-Alpha-Welle.html) bestellt oder kostenlos heruntergeladen werden kann).

### „Tal der Wölfe“: jetzt erst ab 18 freigegeben

(js) Der türkische Film „Tal der Wölfe“, der in den letzten Wochen ebenso umstritten war wie er die Kinokassen klingeln ließ, ist jetzt erst ab 18 Jahren freigegeben. Diese Indizierung war anfangs auch von der „Freiwilligen Selbstkontrolle“ (FSK) festgelegt worden, wurde aber nach dem Protest des Filmverleihers auf 16 Jahre gesenkt. Nach Protesten u.a. seitens des EKDRatsvorsitzenden Huber wurde die Altersbegrenzung nun wieder angehoben. Im Film geht es um einen einsamen türkischen Rächer, der in „Rambo“-Manier an amerikanischen Soldaten Rache für die Demütigung seiner Kameraden nimmt. Der Irakkrieg wird als „christlich“ motiviert dargestellt, ein amerikanischer General als „Christ“, der aus dem Abendmahl die „Inspiration“ für allerlei Greuel an Moslems empfängt – in trauter Zusammenarbeit mit Juden, denen Taten unterstellt werden, wie sie einst der KZ-„Arzt“ Josef Mengele beging. Bis auf die Tatsache, daß die USA den Irak angegriffen und dabei Moslems z.T. auf übelste Weise gedemütigt haben, ist die Handlung frei erfunden. Das ändert jedoch nichts daran, dass er bei vielen islamischen Zuschauern dumpfe Vorurteile gegenüber Juden und Christen erzeugt und nährt. „Jud Süß“ auf türkisch? Wenn man nicht riskieren will, dass es irgendwann einen deutschen Fall Theo van Gogh oder Ilan Halimi gibt, gehört ein solches volksverhetzendes Machwerk nicht ab 18 Jahren freigegeben, sondern schlicht verboten.

### 39 weitere NT-Übersetzungen in 2005

(hwd) Dem Weltbund der Bibelgesellschaften zufolge wurde die Bibel im vergangenen Jahr in vier weitere Sprachen übersetzt und das Neue Testament in 39 bisher unerreichte Sprachen. Einzelne Bibelbücher wurden 2005 in insgesamt 862 Sprachen übersetzt. Die ganze Bibel liegt seit dem vergangenen Jahr u.a. in der westafrikanischen Spra-

che Gulmancema vor, die von rund 800.000 Menschen in Burkina Faso, Benin, Niger und Togo gesprochen wird. Während in solchen Gegenden die Menschen sich freuen, endlich eine zuverlässige Übersetzung des Wortes Gottes zu haben, wird in unseren Breiten eher ein „Rückbau“ am Wort Gottes betrieben, indem man es entstellt und verzerrt und wie z.B. durch die so genannte „Volxbibel“ und die in Vorbereitung befindliche feministisch geprägte „Bibel in gerechter Sprache“. Dies sind keine Bibel-Versionen, sondern Bibel-Per-Versionen (nach Hieronymus).

### Nähern sich Weltweite Allianz und ÖRK an?

(hwd) Unter den Teilnehmern der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK, Weltkirchenrat) vom 14.-23. Februar in Porto Allegre (Brasilien) waren nicht nur viele Evangelikale als Teilnehmer anwesend, sondern auch zwei Vertreter der Weltweiten Evangelischen Allianz (WEA) als offizielle Beobachter eingeladen. Laut einer idea-Meldung stünden im Gegensatz zu der bisherigen Distanz aus theologischen Gründen für die WEA jetzt Gemeinsamkeiten im Vordergrund. So stellte der WEA-Generalsekretär Geoff Tunnicliffe nach der Vollversammlung heraus, dass sich die WEA mit vielen Themen der ÖRK-Vollversammlung identifiziere. Auch der ÖRK hofft durch eine gewinnende Annäherung an Evangelikale und Charismatiker neuen Aufschwung zu finden. Nicht zuletzt durch seine Profillosigkeit hat der Weltkirchenrat in den letzten sieben Jahren 30% seiner Spendeneinnahmen eingebüßt. Es wäre aber verwunderlich, wenn sich Evangelikale, die noch irgendetwas auf den biblischen Anspruch Jesu Christi geben, auf eine Partnerschaft mit dem ÖRK einlassen würden. Der ÖRK hat ein grundlegend anderes Verständnis von Mission, Evangelium (er versteht dies hauptsächlich sozial) und von Jesus Christus. Der Moderator der Versammlung, Katholikos Aram I., sagte: „Die Kirche ist aufgerufen in den anderen Religionen die Zeichen des ‚verborgenen‘ Christus und die Gegenwart

des Heiligen Geistes zu erkennen.“ Auf einem Workshop übte eine Umbanda-Priesterin ihre spiritistischen Praktiken aus. Auf einem anderen Workshop wurde jegliche sexuelle Aktivität als „spirituelle Erfahrung“ gewertet. Auf demselben Workshop warnte der syrisch-orthodoxe Priester George Mathews Nalunakkal davor, sich auf die Bibel zu berufen und vor einem „negativen Menschenbild, wo der Mensch als ‚gefallene‘ Kreatur gesehen wird“. Bei einer Abendveranstaltung leiteten ein buddhistischer Mönch, ein muslimischer Imam und ein anglikanischer Bischof die „Friedensgebete zum Geist des Universums“. Weitere Hintergründe über das Abweichen der Ökumene- und Weltmissionsbewegung vom Evangelium seit Anfang des 20. Jahrhunderts und der als bibeltreue Alternative entstandenen evangelikalen Lausanner Bewegung finden sich in unserem Buch „Projekt Einheit“.

### Zunehmende Politisierung unter Evangelikalen

(hwd) Evangelikale scheinen ihr Augenmerk immer mehr auf politische Bereiche zu fixieren. In den USA kam es nun zu einer Kontroverse, weil sich eine „Evangelikale Klima-Initiative“ (ECI), die von 86 führenden Evangelikalen ins Leben gerufen wurde, stark für die Reduzierung von Treibhausgasen einsetzt. Die Nationale Evangelische Allianz (NEA) der USA hat sich aber nicht zu einer Beteiligung bewegen lassen. 22 konservative NEA-Mitglieder hatten sich gegen eine Beteiligung ausgesprochen. Die ECI setzt sich für den Kauf von Autos mit umweltfreundlichem Hybrid-Antrieb ein. Dies würde letztlich den Dritte-Welt-Ländern zugute kommen, die unter einer Klimaerwärmung durch Treibhausgase am meisten zu leiden hätten. Pastor Jim Ball von der ECI hat dazu sogar eine Aktion „Was würde Jesus fahren?“ gestartet. Zu den Frontmännern der ECI gehören unter anderem der Erfolgsautor und -prediger Rick Warren, der Vorsitzende der „Koalition Mission Amerika“ (Lausanner Bewegung), Paul Cedar, der Pfingstpastor Jack Hayford, der Heilsarmee-Kommandeur Todd Bassett, der Präsident des Hilfswerks World Vision,

Richard Stearns, der Sozialethiker Prof. Ron Sider und der Herausgeber von Christianity Today, David Neff. Dies ist nur ein Beispiel für die auch hierzulande zu beobachtenden Tendenzen von Evangelikalen, verstärkt politischen Einfluss zu gewinnen. Das Neue Testament lehrt einen solchen Auftrag für Christen, die „Himmelsbürger“ sind, jedoch nicht. Ihr heiliger Einfluss auf die Gesellschaft basiert vielmehr auf vier Elementen:

1. Gebet, insbesondere für die Obrigkeit (1Tim 2,1-2),
2. ein heiliger Lebenswandel als Orientierung bietende „Lichter inmitten eines verkehrten und verdrehten Geschlechts“ (Phil 2,15), dazu gehört auch der Aufbau schriftgemäßer Gemeinden, die nicht der umgebenden Kultur angepasst sind,
3. Evangelisation aller Gesellschaftsschichten.

### Kasachstans Baptisten verlassen Baptistischen Weltbund

(hwd) Nachdem im Oktober 2004 die „Südlichen Baptisten“ in den USA aus dem Baptisten-Weltbund ausgetreten sind, folgt ihnen nun der Baptistenbund in Kasachstan aus ähnlichen Gründen: Sie sind u.a. besorgt bezüglich der Haltung des Weltbundes zur Heiligung, zu Gemeindegrowth, zur charismatischen Bewegung und zum Leitungsamt für Frauen. Auch die Baptisten in Kirgisien haben ähnliche Bedenken, ohne jedoch konkrete Schritte angekündigt zu haben.

*(Quelle: die-gemeinde.org)*

### Einstweilige Verfügung gegen CLV-Buch „Dan Browns Sakrileg“

(js) Hohe Wellen geschlagen hat das bei CLV erschienene Buch „Dan Browns Sakrileg“, in dem die Autoren Hank Hanegraaff und Paul L. Maier Dan Browns „The Da Vinci Code“ (deutscher Titel: „Sakrileg“) scharf kritisieren. Nachdem CLV-Mitarbeiter mehrere tausend Exemplare davon auf der Leipziger Buchmesse verteilt hatten, erwirkte der Lübbe-Verlag eine einstweilige Verfügung gegen die weitere Verbreitung, da das Titelbild dem

bei Lübbe erschienenen Buch von Dan Brown zum Verwechseln ähnelte und Lübbe sein Urheberrecht verletzt sah.

CLV überklebte daraufhin den Titel des Buches, was dem Lübbe-Verlag aber nicht genügte: Er stoppte auch die Auslieferung der überklebten Exemplare per einstweiliger Verfügung. Bei Zuwiderhandlung droht CLV ein Ordnungsgeld von bis zu 250.000 Euro. Über den Inhalt beschwerte sich der Lübbe-Verlag ebenfalls: Hanegraaffs und Maiers Buch sei eine „Schmähschrift“ und die darin geäußerte Kritik „haltlos“.

In der Tat äußern sich die Autoren gegenüber Brown nicht gerade schmeichelhaft: Sein Werk sei eine „Mischung aus Dichtung und Wahrheit“, es sei unredlich und stelle glatte Lügen als Tatsachen dar; die Haupthandlung sei ein einziger Betrug. Doch diese Kritik ist nicht haltlos, sondern wird gründlich belegt. Auch andere namhafte christliche Autoren wie z.B. Alexander Schick, Erwin Lutzer und Michael Kotsch haben fundierte Stellungnahmen gegen „Sakrileg“ veröffentlicht und decken zahlreiche Lügen Dan Browns auf.

Die Bezeichnung „Schmähschrift“ fällt somit auf Browns Buch zurück, schmäht dieser doch darin Christus und den christlichen Glauben. Pikant dabei ist, dass Browns Hauptthese (Jesus sei mit Maria Magdalena verheiratet gewesen und deren gemeinsame Tochter habe das Geschlecht der Merowinger begründet) dem Buch „Der Heilige Gral und seine Erben“ von Baigent und Leigh entstammt, die beide vor ein paar Jahren durch ihren unseierlichen Reißer „Verschlussache Jesus“ zu zweifelhaftem Ruhm gelangt waren. Den gegen ihn deshalb angestregten Copyrightprozess (wodurch indirekt zugegeben wird, dass es sich um Fiktion, nicht um Tatsachen handelt) gewann Brown jedoch kürzlich.

CLV hat gegen den Gerichtsbeschluss Widerspruch eingelegt und eine neue Auflage mit einem anderen Titelbild gedruckt, die seit 18. April lieferbar ist. Der Inhalt werde allerdings nicht geändert. – Die Verfilmung von Dan Browns Buch kommt Mitte Mai in die deutschen Kinos. Hanegraaffs und Maiers Buch ist gezielt zum Vertei-

len gedacht und kostet nur 1,90 Euro (siehe [www.cbuch.de/product\\_info.php/info/p1727\\_Dan-Browns-Sakrileg.html](http://www.cbuch.de/product_info.php/info/p1727_Dan-Browns-Sakrileg.html))

### Christliche Popmusik zu textorientiert?

(hwd) Im Rahmen der christlichen Popmusik-Künstlertage „Promikon“ in Gießen hat der Musikmanager Thomas M. Stein, kritisiert, dass hiesige christliche Bands im allgemeinen „zu viel Wert auf den Text und zu wenig auf die Musik“ legen. Wenn dies geändert würde, könnte christliche Popmusik seiner Meinung nach einen deutlichen höheren Marktanteil auf dem Musikmarkt erzielen. So machen in den USA „christliche CDs“ bereits 8% des Marktanteils aus. (Quelle: [die-gemeinde.org](http://die-gemeinde.org))

### Neue bibeltreue Zeitschrift

(hwd) Der Daniel-Verlag ([www.daniel-verlag.de](http://www.daniel-verlag.de)), der der konservativen Brüderbewegung nahe steht, gibt nun eine christliche Zeitschrift für die gan-

ze Familie heraus. Sie heißt „komm und sieh“, erscheint vierteljährlich und kann zum Abo-Preis von 12 Euro pro Jahr bezogen werden.

### Sonderausgabe von „Jesus unser Schicksal“

(hwd) Der Verlag CLV konnte jetzt eine Lizenz für eine gekürzte Sonderausgabe vereinbaren, die nur 1,50 Euro kosten wird.

### Weltreligionen rücken zusammen

(hwd) Im spanischen Sevilla fand vom 19.-21. März der „Zweite Weltkongress der Imame und Rabbiner für den Frieden“ statt. Organisiert wurde die Konferenz von der Stiftung „Hommes de Parole“. Die 72 Rabbiner und 72 Imame aus 34 Ländern diskutierten über Wege zu weltweiter Gerechtigkeit, Verständigung und Frieden und über Mittel gegen Extremisten. Der oberste Rabbi von Israel, Jona Metzger, rief zur Gründung einer „Uno der Religionen“ auf. Bereits im Februar hat-

## Aus der Postmappe

*Eigentlich noch einigermaßen erfüllt von der Zeit in Indien, bahnt sich inzwischen schon wiederum die nächste größere Reise an. Diesmal geht es nach Tansania, gemeinsam mit Wilfried Mahn, der im Rahmen der Neukirchner Mission jahrzehntelang in diesem Land Afrikas im Segen gewirkt hat. Eingeladen dazu hat mich der Bischof Mpango von der evangelikalen anglikanischen Kirche von West-Tansania, wo auch 10 bis 12 weitere Missionare der Neukirchner Mission in verschiedenen Aufgaben arbeiten.*



*Es warten also Schulungen und Verkündigungen bei einer Pastorenkonferenz, in Bibelschulen und Gemeinden auf mich und Wilfried Mahn. Der Abflug ist für den 20. Mai, der Rückflug für den 14. Juni gebucht.*

*Hier möchte ich noch einmal allen Betern von Herzen danken. Die vergangene Indienreise verlief so problemlos, es gab nicht einmal den Anflug irgendeiner Erkrankung. Dies ist allein auf die große Gnade Gottes und die Gebeten vieler treuer Geschwister zurückzuführen. Nun hoffe ich natürlich, dass diese bevorstehende Reise ähnlich verlaufen möge, doch in kann mir gut vorstellen, dass in diesem Teil Afrikas ganz andere gesundheitliche Gefahrenherde, z. B. Malaria, lauern. Doch wiederum darf man alles der Barmherzigkeit Gottes anbefehlen.*

*Möge der treue Herr ähnlich wie bei früheren Gelegenheiten Gnade, Bewahrung und Frucht schenken. In diesem Sinne grüßt dankbar mit 1. Thess. 5,25*

Euer Bruder

Alexander Seibel

ten sich Metzger und andere Rabbiner mit dem Dalai Lama getroffen und ihn um Unterstützung für die Gründung einer „Uno der Religionen“ gebeten. Der Dalai Lama hatte begeistert seine Hilfe zugesagt. Papst Benedikt XVI. hat bei einer Audienz für Mitglieder des Amerikanisch-jüdischen Komitees (AJC) zur Zusammenarbeit von Juden, Christen und Moslems aufgerufen, um auf Gerechtigkeit, Frieden, Versöhnung und Respekt gegenüber religiösen Symbolen und Stätten hinzuwirken. Diese drei Weltreligionen sollten „miteinander für das Gemeinwohl der Menschheit zusammenarbeiten“. Zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg gab es in Deutschland am 9. März in Berlin ein offizielles Treffen zwischen den geistlichen Führern des Judentums und der beiden Volkskirchen. An dem Treffen zwischen führenden Rabbinern und Bischöfen nahm auch der Ökumene-Kurienkardinal Walter Kasper teil. Die Teilnehmer sprachen sich für eine engere Zusammenarbeit aus. Im Kloster Denkendorf bei Stuttgart soll eine interreligiöse Begegnungsstätte für Juden, Christen und Moslems mit dem Namen „Haus Abraham“ entstehen. Dafür sprechen sich christliche, jüdische und muslimische Führungspersonen aus, die sich im Initiativkreis „Haus Abraham im Kloster Denkendorf“ zusammengeschlossen haben. (Quellen: *Radio Vatikan, idea, Zenit, BBC, wayoflife.org*).

### Das Kreuz mit Füßen treten

(hwd) Die nahende Fußballweltmeisterschaft scheint die Hemmschwelle des Respekts vor göttlichen Dingen stark herabzusetzen. So wurde z. B. bei der Allianzgebetswoche in Frankfurt eine Aussage Jesu Christi verdreht zu „Lasset die Kicker zu mir kommen“. Ob sich der Herr Jesus über Fußballstars wohl tatsächlich in gleicher Weise geäußert hätte wie über demütige Kinder? Noch fragwürdiger erscheint mir ein Verkaufsartikel vom katholischen St.-Benno-Verlag: ein Fußball, auf dem neben den „schönsten Zitaten christlicher Fußballstars“, die „zu ihrem Glauben an Gott als Quelle ihres Erfolges stehen“, auch ein Kreuz aufgedruckt ist – optisch angelehnt an das Symbol des katholischen Weltjugendtages. Die

Käufer und Benutzer dieses Balls mit der Produktbezeichnung „Ich glaub dran“ treten dann buchstäblich das Kreuz mit Füßen. (Wie würde wohl die muslimische Welt reagieren, wenn man dies mit einem islamischen Symbol täte?) Dieser „international zugelassene Turnierfußball“ wird nicht nur von besagten katholischen Verlag herausgegeben, sondern auch von evangelikalen Händlern vertrieben, so z.B. von Hänssler unter der Artikel-Nr. 169973.

### Biblische Begriffe können nicht immer in Alltagssprache übersetzt werden

(hwd) Missionare in Papua Neuguinea berichteten kürzlich von der Schwierigkeit, den biblischen Begriff „Geist“ bei der Bibelübersetzung in die Sprache der Einheimischen zu übertragen. Im Wörterbuch fanden sie drei Einträge: „Ofwnany“ bedeutet „Geist, Reflektion, Spiegelbild, Schatten“, „Popw“ meint den Geist von verstorbenen Vorfahren und „Niafney“ bezeichnet „Geist, Seele“, bedeutet aber wörtlich „Blutkind“. Offenbar ist keines dieser drei Wörter geeignet, um auszusagen, dass Gott Geist ist oder Engel von Gott geschaffene Geister sind. Eine Wiedergabe in der Alltagssprache der Zielgruppe wäre also sinnentstellend. Hier muss entweder ein neuer Begriff eingeführt werden (z.B. an den Originalausdruck angelehnt wie bei uns z.B. „Christus“, „Evangelium“ oder „Apostel“) oder ein Begriff mit weniger vorgefärbter Bedeutung und Konnotation gewählt und neu geprägt werden. In beiden Fällen reicht die bloße Wortwahl zur Vermittlung der biblischen Aussage nicht aus. Der Begriff muss erklärt und ausgelegt werden.

Dies ist ein treffendes Beispiel dafür, dass man biblische Wahrheit nicht einfach auf die Alltags- oder gar Gossensprache herunter anpassen kann, sondern man muss vielmehr das Verständnis-Niveau der Leute anheben, indem man biblische Begriffe und Wahrheiten durch sorgfältige, gewissenhafte Lehre vermittelt. Das gilt auch in unserer Sprache für Ausdrücke wie „heilig“, „Gnade“, „Sünde“, „Buße“, „Glauben“ usw. Der Austausch dieser

Begriffe gegen nur sinnähnliche Alltagswörter wird dem Sinngehalt ebenso wenig gerecht wie das bloße Verwenden der richtigen Begriffe ohne Erklärung. Das Erklären des richtigen Sinns ist u.a. Aufgabe der textauslegenden Predigt in der Gemeinde (Nehemia 8,8).

Mit den geistlichen Grundlagen der Bibelübersetzung beschäftigt sich das Buch „Gottes Wort oder Menschenwort“, siehe [www.cbuch.de/product\\_info.php/info/p1559\\_Gottes-Wort-oder-Menschenwort.html](http://www.cbuch.de/product_info.php/info/p1559_Gottes-Wort-oder-Menschenwort.html). Ein Überblick und eine Bewertung von deutschen Bibelübersetzungen findet sich außerdem unter <http://home.sdirekt-net.de/jschmitsdorf/texte/bibeluebersetzungen.html>.

### Christen rufen zum Widerstand gegen die „Volxbibel“ auf

(hwd) Mit der biblischen Warnung „Gott lässt sich nicht spotten“ rufen eine Reihe bekannter bibeltreuer Christen in einer Erklärung dazu auf, der „Volxbibel“ entschlossen entgegenzutreten. Diese Übertragung des Neuen Testaments in den Jugendslang ist nach Überzeugung der Unterzeichner gotteslästerlich und richtet großen geistlichen Schaden an. Die Erklärung schreibt über die Volxbibel: „Überall werden ... dem heiligen Sohn Gottes schmutzige, vulgäre, verkehrte Worte in den Mund gelegt, die sowohl Ihn als auch den Vater verlästern. Das schließt fast jede Spielart der Fäkalsprache ein ... Wir sind der Überzeugung, daß die ‚Volxbibel‘ das Werk eines irreführenden Geistes aus dem Abgrund ist, und daß diese lästerliche gefälschte Bibel einen anderen Jesus bezeugt als den, der sich in der echten Bibel offenbart hat (2Kor 11,4) ... Wir müssen erleben, wie ein verkehrtes, falsches ‚Christentum‘ ohne Gottesfurcht und Heiligkeit sich ausbreitet, geprägt von Weltlichkeit, Unreinheit und ungehemmter Selbstverwirklichung. Hier müssen sich die Geister scheiden.“

Die Unterzeichner warnen entschieden vor dieser „Bibelfälschung“, für die die Verlagsgruppe „Stiftung Christliche Medien“ als Eigentümer des „Volxbibel-Verlages“ nach ihrer Überzeugung die Verantwortung trägt. Exemplare

der Erklärung können kostenlos angefordert werden beim ESRA-Schriftendienst, Postfach 1910, D-71209 Leonberg. Auch aus weiteren Kreisen kommt immer mehr Protest gegen die Volxbibel: So bedauerte sogar die sonst recht liberale Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej) „Elemente einer hingerotzten Gossensprache mit oft geschmackloser Wortwahl“, die auf quasi jeder Seite der Volxbibel zu finden sei. Michael Freitag von der aej rät dem Volxbibel-Verlag, von der „angedrohten“ Veröffentlichung eines Volxbibel-ATs Abstand zu nehmen. Die 31 Filialen der Christlichen Bücherstuben GmbH verkaufen die Volxbibel prinzipiell nicht. Weitere Kritik kam vom Arbeitskreis für evangelikale Theologie (AfeT), vom Arbeitskreis bibeltreuer Publizistik (AbP), vom katholischen Bibelwerk, von der evangelischen Bibelgesellschaft, von den Zeitschriften „fest und treu“ (CLV) und „Folge mir nach“ (CSV), vom ERF Schweiz und von Webseiten wie [www.nein-zur-volxbibel.de](http://www.nein-zur-volxbibel.de), [www.volxbibel.de.vu](http://www.volxbibel.de.vu) u.a. (Quelle: [wikipedia.de](http://wikipedia.de))

### 100 Jahre Pfingstbewegung – 10 Jahre „Kasseler Erklärung“

(js) Pfingstler und Charismatiker in aller Welt feiern sich in diesem Monat selbst: Seit 100 Jahren gibt es die Pfingstbewegung. Genau genommen begann sie zwar schon am 1. Januar 1901, als in der Bibelschule des Methodistenpredigers Charles Parham in Topeka (Kansas) das sog. Zungenreden auftrat, doch erfuhr sie am 9. April 1906 durch das Wirken des schwarzen Baptistenpredigers und Parham-Schülers William J. Seymour (1870-1922) den Durchbruch zum Massenphänomen: Nachdem Seymour in Los Angeles die Geistestaufer gelehrt hatte, kam es dort zu Zungenreden, Visionen, Prophetien und Heilungen. Die Pfingstbewegung breitete sich anschließend wie ein Lauffeuer aus: Innerhalb eines Jahres gelangte sie von Amerika über Norwegen auch nach Deutschland. Phänomene, wie sie später auch in den 1990er Jahren beim sog. Toronto-Segen auftraten, ließen jedoch Zweifel aufkommen, ob die Bewegung von Gott sei. Nach an-

fänglicher Unsicherheit bewerteten die Führer der deutschen Gemeinschaftsbewegung schließlich die Pfingstbewegung als „von unten“ und warnten in der Berliner Erklärung von 1909 ernsthaft vor ihr.

Die Wurzeln der Pfingstbewegung liegen in der Heiligungsbewegung des 19. Jahrhunderts. Diese strebte nach vollkommener Sündlosigkeit im irdischen Leben (entgegen Röm 7,14ff und Gal 5,17) und lehrte, eine „Taufe mit dem Heiligen Geist“ als zweite Erfahrung nach der Bekehrung (entgegen Eph 1,13f) sei nötig, um die Sündlosigkeit zu erreichen. Die Pfingstbewegung fügte dem hinzu, das Reden in „Zungen“ sei der Beweis für die empfangene Geistestaufer (gegen 1Kor 12,13+30). Die Lehre der Sündlosigkeit wird heute von den meisten Pfingstgemeinden nicht mehr vertreten.

Seit einigen Jahrzehnten erfährt die Pfingstbewegung zunehmend Anerkennung – sogar durch die Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen. Diese sieht in der Pfingstbewegung keine Sekte, sondern eine „gesteigerte Erweckungsfrömmigkeit“. Kriterium, was Sekte ist oder nicht, sei dabei die Offenheit für die ökumenische Bewegung (so bereits 1986 Reimer/Eggenberger: Neben den Kirchen, S. 124).

Von Anfang an ökumenischen Charakter hat die charismatische Bewegung. Sie fasste um 1960 zuerst in der anglikanischen Kirche, dann auch in weiteren bestehenden Kirchen Fuß und wurde in diese integriert – mit dem Segen des Papstes sogar in die katholische Kirche. Der Pfingstprediger David du Plessis warb intensiv für die Verbindung von Pfingst-, charismatischer und ökumenischer Bewegung, weshalb er von den „Assemblies of God“ (amerikanische Pfingstgemeinden) ausgeschlossen wurde. Bis heute lehnen viele Pfingstgemeinden die Ökumene ab.

Erstaunlich: Auch dort, wo man die alleinige Autorität der Bibel leugnet, soll der Heilige Geist in der charismatischen Bewegung wehen. Sie hat in evangelischen Kirchen und Freikirchen vor allem dort Einzug gehalten, wo sich zuvor die Bibelkritik durchsetzte. Katholische Charismatiker berichten, dass sie nach der Geistestaufer noch

inbrünstiger zu Maria beten und die Gegenwart Christi im Sakrament noch intensiver erfahren. Der Heilige Geist, der Geist der Wahrheit, kann das ja wohl nicht sein (s. Joh 14,17).

Um so erschütternder, wie führende Evangelikale heute zur charismatischen Frage stehen. 1996 einigte sich die Deutsche Evangelische Allianz mit Vertretern des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden auf die „Kasseler Erklärung“. Darin nahm man von der Berliner Erklärung Abstand und öffnete Pfingstlern und Charismatikern die Tür zur Allianz.

### Maleachi-Konferenz: 2006 erneut überwältigendes Interesse

(js) Beide Veranstaltungsorte der Maleachi-Konferenz 2006 sind ausgebucht – schlecht für alle, die kommen wollten, sich aber noch nicht angemeldet haben. Doch zeigt dies auch, dass das Interesse an einer bibeltreuen Konferenz ohne ökumenische oder charismatische Vereinnahmung offensichtlich sehr groß ist. Als Redner werden u.a. Johannes Pflaum, Wolfgang Bühne und Eberhard Platte dabei sein.

Da bereits die erste Maleachi-Konferenz 2005 mit 750 Teilnehmern komplett ausgebucht war, findet die zweite Maleachi-Konferenz dieses Jahr an zwei Orten mit gleichem Programm statt: zu Pfingsten im Freizeithaus Hohregrete (Pracht a. d. Sieg, Westerwald) und zu Fronleichnam im Haus Felsengrund (Schwarzwald).

### Designierter SELK-Bischof greift Glaubenstaufer scharf an

(js) „Zunehmend zornig“ darüber, dass die Rechtmäßigkeit der Säuglingstaufer bezweifelt wird, zeigt sich Hans-Jörg Voigt, ab Juni d. J. neuer Bischof der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK). In der Kirchenzeitung der SELK griff er die Glaubenstaufer scharf an und nannte sie eine „ziemlich trostlose Irrlehre“.

Voigt betonte, es sei „grundsätzlich und kategorisch ausgeschlossen“, dass der Mensch an seinem Heil mitwirke. Auch sei Glaube nicht das Resultat eigener Überlegungen. Die Säuglingstau-

fe drücke genau das aus. Für Christen, die in Glaubenszweifel geraten, sei es eine Hilfe, sich an ihre Säuglingstaufe zu erinnern. Als Beispiel nannte Voigt Demenzkranke, die ihren Glauben nicht mehr klar ausdrücken könnten.

Die Säuglingstaufe als Mittel gegen Alzheimer? Wenn nicht durch die lutherische Tauflehre Menschen um den Preis ihrer Seele irregeführt würden, könnte man darüber lachen. Nun hat Voigt durchaus Recht, dass der Mensch nicht an seinem Heil mitwirken kann. Warum heißt es dann aber im Kleinen Katechismus: „Was gibt oder nützt die Taufe? Sie wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tode und Teufel und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben“? Im Großen Katechismus nennt Luther die Taufe heilsnotwendig. Vertreter der Glaubenstaufe hingegen betonen, dass der Mensch nichts zu seinem Heil hinzutun kann – auch keine Taufe. Deshalb sollen auch nur solche getauft werden, die bekennen, allein aus Gnade durch den Glauben an Christus bereits gerechtfertigt zu sein (die Bibel kennt ausschließlich solche Fälle). Wo da Platz für angebliche Werkgerechtigkeit sein soll, müssten die Lutheraner noch erklären.

### Schöpfungsseminar im Freizeitheim Reiherhals

(hwd) Vom 28. April bis 1. Mai 2006 wird im Freizeitheim Reiherhals (Retzow, ca. 100 km nördlich von Berlin) wieder ein Seminar zum Thema Schöpfung angeboten. Referent ist wie in den vergangenen Jahren Alexander vom Stein, Autor des bekannten Schöpfungslehrbuchs „Creatio“ und Mitarbeiter bei der Studiengemeinschaft Wort und Wissen. Das Seminar richtet sich insbesondere an Schüler und Schülerinnen (ab 12 Jahren). Themen sind: „Was wird heute an den Schulen verschwiegen?“ und „Die Flut und ihre Folgen“. Anmeldung und Infos unter [www.reiherhals.de](http://www.reiherhals.de)

### Weltkirchenrat plädiert für Hamas

(hwd) Der Weltkirchenrat (ÖRK) hat die EU gebeten, das „demokratische Mandat zu respektieren“, das die Palästinenser der Terrororganisation Hamas

erteilt haben, und die Zahlungen an die palästinensische Autonomiebehörde nicht einzustellen. ÖRK-Generalsekretär Samuel Kobia schrieb am 11. April an die EU, die Hamas-Regierung brauche „Zeit, um auf die Füße zu kommen“ und ihre „Absichten zu demonstrieren“. Bereits am 8. Februar hatte der ÖRK dazu aufgerufen, den Wahlsieg der Hamas als „Chance für echte Fortschritte Richtung Frieden“ zu sehen. (Quelle: ÖRK unter [oikoumene.org](http://oikoumene.org))

Die Hamas lehnt ein Existenzrecht Israels ab und will Israel mit Gewalt auslöschen; deshalb hat die EU ihre Hilfszahlungen eingestellt. Dem Weltkirchenrat gehören neben den Ev. Landeskirchen und orthodoxen Kirchen auch einige Freikirchen an wie z.B. der BEFG (Baptisten).

### Neue bibeltreue Institute

(hwd) Wir möchten auf zwei in letzter Zeit gegründete Institute aufmerksam machen, deren Zielsetzung die Verbreitung bibeltreuer Lehre ist.

Das Verax-Institut in Riehen (Schweiz, siehe [www.verax.ws](http://www.verax.ws)) möchte dem besorgniserregenden Desinteresse an biblischer Lehre und dem damit einhergehenden Pragmatismus entgegenreten. Mitarbeiter sind Martin Erdmann, Kurt Vetterli und Christoph Kunz. Auf der Internseite <http://nuntia.info> veröffentlicht Martin Erdmann vom Verax-Institut schwerpunktmäßig kurze Beiträge, die sich mit bedenklichen Erscheinungen innerhalb des weltweiten Evangelikalismus auseinandersetzen. Der erste Artikel befasst sich mit dem Programm „Leben mit Vision“ des erfolgreichen amerikanischen Autors Rick Warren.

Ferner hat der frühere Leiter der Akademie für reformatorische Theologie (ART, Marburg), Bernhard Kaiser, in Reiskirchen bei Gießen das „Institut für Reformatorische Theologie“ gegründet. Das IRT will sich für schriftgemäße Theologie und Predigt einsetzen und bietet dazu Publikationen und Materialien sowie Vorträge und Schulungen an. Zum Angebot gehört auch ein langfristig angelegter „Grundkurs Theologie“ in Form eines Fernstudiums. Informationen sind unter [www.irt-ggmbh.de](http://www.irt-ggmbh.de) abrufbar oder können

beim IRT, Narzissenweg 11, 35447 Reiskirchen angefordert werden.

### Habsburg plädiert für Allianz zwischen Christen und Moslems

(hwd) Nach einer Meldung von Radio Vatikan hat der bedeutende Europa-Politiker und Thronfolger der Habsburger-Dynastie Otto von Habsburg für eine „Allianz der gläubigen Christen und Moslems“ plädiert. Habsburg, der sich zeitlebens in der Paneuropa-Union, deren Ehrenpräsident er ist, für die Einigung Europas einsetzt, machte auf die „christlichen Wurzeln des Islam“ und auf viele Gemeinsamkeit der beiden Religionen aufmerksam und machte Hoffnung, dass eine solche Allianz ein Gegenmittel gegen Fundamentalismus und Gewalt sei. Besorgniserregend ist, dass v. Habsburg auch innerhalb der so genannten „Bekenntnis-Ökumene“ mitwirkt, z.B. als Mitarbeiter des „1. Ökumenischen Bekenntnis-Kongresses“ 2004 in Freudenstadt unter der Leitung des Evangelikalen Peter Beyerhaus.

### Interesse an Religion steigt

(hwd) Einer Umfrage des Instituts für Demoskopie in Allensbach zufolge nimmt das Interesse an Religion in Deutschland wieder zu. Interessierten sich 1995 nur 24% der Befragten stark für Glaubenfragen, so sind es heute 33%. Parallel dazu hat der Anteil der an Religion Desinteressierten von 32% auf 24% verringert. Dieser Trend zeichnet sich auch unter der jungen Generation ab: In den letzten zehn Jahren stieg die Zahl derer, die nach eigenen Angaben aus dem Glauben Kraft für ihr Leben gewinnen, unter den den 16- bis 29-jährigen von 18% auf 26% und bei den 30- bis 44-jährigen von 27% auf 34% (Quelle: idea).

Da aber hauptsächlich das Interesse an nichtchristlichen Religionen, am Katholizismus sowie an individuell zurechtgelegten Glaubensansichten und esoterischen bzw. charismatischen Erfahrungen steigt, bedeutet diese Entwicklung noch keinen Zuwachs an bibeltreuem Glauben. Die Chance für uns Bibeltreue ist aber die Offenheit für Glaubenfragen, die als evangelistische



mer koptischer Gottesdienste eine Person getötet und zehn verletzt. Bei der Beisetzung des Ermordeten kam es zu Straßenschlachten zwischen Kopten und Moslems. Die Polizei griff mit Tränengas ein.

In **Palästina** hatte die Palästinensische Bibelgesellschaft nach zwei Bombenanschlägen und weiteren Drohungen Ende Februar ihre Buchhandlung in Gaza geschlossen. Vor kurzem wurde die Buchhandlung im Vertrauen auf Gott wieder eröffnet.

In **Algerien** wurde ein neues Anti-bekehrungs-Gesetz erlassen. Wer einen Moslem dazu bewegt, seine Religion aufzugeben, wird mit bis zu fünf Jahren Gefängnis bestraft. Das Gesetz verbietet außerdem Hausgottesdienste, da es Gottesdienste ausschließlich in öffentlich zugänglichen und gekennzeichneten, dafür vorgesehenen Gebäuden erlaubt.

Auch in **Deutschland** werden ehemalige Moslems an Leib und Leben bedroht. Dies berichtete der Ex-Moslem Nassim Ben Iman im Deutschlandfunk. Seit seiner Bekehrung evangelisiert er unter Moslems. Er erhalte regelmäßig Morddrohungen und lebe daher versteckt (Nassim Ben Iman ist nicht sein richtiger Name; dieser wurde aus Sicherheitsgründen geheim gehalten). Unverständnis äußerte er über Kirchenvertreter. Diese wollten ihn nicht selten über den angeblich wahren, friedliebenden Islam belehren und verleumdeten Ben Iman als christlichen Extremisten.

Das ARD-Magazin „Report Mainz“ berichtete am 10. April, es gebe in Deutschland jährlich mehrere „rätselhafteste Todesfälle“ ehemaliger Moslems, die sich zum Christentum bekehrt haben. Diese würden offiziell als Selbstmorde oder häusliche Unfälle bezeichnet. Zwar habe man nicht eindeutig nachweisen können, daß es sich um Mord handelt; merkwürdig sei allerdings, daß diese Todesfälle immer dann auftraten, nachdem der Betroffene sich vor seinen muslimischen Verwandten zum christlichen Glauben bekannt hatte.

Der Koran lehrt, daß Abfall vom Islam mit dem Tod zu bestrafen ist (Sure 4,88f; vgl. auch Sure 8,12f; 8,38f;

33,60f). Da ein Konvertit „Schande“ über seine Familie bringt, gilt es für diese als Ehrensache, ihn zu töten.

Der ARD hat einen Film über „Terror gegen Christen“, der am 12. März ausgestrahlt werden sollte, ohne Begründung aus dem Programm gestrichen. Der Beitrag sollte das Vorgehen von Islamisten gegen Christen in Bethlehem dokumentieren. Angeblich habe die Programmänderung rechtliche Gründe, die nicht veröffentlicht werden könnten. In der Programmankündigung hatte die ARD den Inhalt der Sendung wie folgt beschrieben: „Mord, Landraub, Vergewaltigung, Gewalttaten auf offener Straße. Seit etwa zehn Jahren terrorisieren islamische Fundamentalisten die christliche Bevölkerung Bethlehems. Eine Minderheit, die sich nicht wehren kann. Die palästinensische Autonomieregierung und ihre Sicherheitskräfte schauen tatenlos zu. Samir Qumsieh, Menschenrechtsaktivist und Betreiber einer kleinen

Fernsehstation, hat über 140 Fälle von Terror gegen Christen gesammelt ...“

Gegen drei Elternpaare im Märkischen Kreis hat die dortige Schulbehörde Zwangsgelder von insgesamt fast 20.000 Euro verhängt, weil diese ihre Kinder nicht in die Schule schicken, sondern zuhause selbst unterrichten. Der Sprecher der Aktion „Schulbildung in Familieninitiative“, Jan Edel (Lüdenscheid), bezeichnete die Maßnahme der Schulbehörde als nicht akzeptabel. Die Strafe stehe in keinem Verhältnis zum Einkommen der Eltern und zum Kindeswohl, das die Eltern nicht gefährdeten, sondern vielmehr förderten.

Edel bietet im Internet unter [www.homeschooling.de](http://www.homeschooling.de) weitere Informationen. Er ist Verfasser des Buches „Nur Schule? – Mut zu neuen Bildungswegen“, in dem er sich für Heimunterricht als Alternative ausspricht, siehe [www.cbuch.de/product\\_info.php/info/p1763\\_Edel--Nur-Schule-.html](http://www.cbuch.de/product_info.php/info/p1763_Edel--Nur-Schule-.html).

## LIEDER, DIE WIR GERNE SINGEN

**Nicht selten haben sie eine bewegte Entstehungsgeschichte, die auch heute noch den Glauben unzähliger Gotteskinder stärken.**

### Zünde an dein Feuer

BERTA KÜNZEL

Die Autorin (geb. 1899 in Düsseldorf-Eller) ist vielen als die Schriftstellerin Berta Schmidt-Eller bekannt, ihr erstes Buch erschien, als sie zwanzig Jahre alt war.

Ihr Vater war Leiter der Freikirchlichen Gemeinde Leipzig und Mitherausgeber des bekannten Liederbuches „Reichlieder“. Obwohl sie von frühester Kindheit an unter Gottes Wort stand, erlebte sie viele innere Nöte und Zweifel auf schweren Lebenswegen. Aber das Feuer, das Gott in ihrem Herzen angezündet hatte, erlosch nie ganz.

Schon in jungen Jahren begann sie, das, was sie innerlich erlebte und was sie in Predigten und Bibelstunden gelernt hatte, in Versform niederzuschrei-

ben. Aber die meisten ihrer Reime blieben in ihrer Sammelmappe – es sei denn dass sie sporadisch anlässlich einer Familienfeier vorgetragen wurden.

Anders erging es ihren Büchern, die zwar im Dritten Reich nicht mehr gedruckt wurden, ihre Erzählungen und Kinderbücher erschienen aber nach dem Zweiten Weltkrieg im Brockhaus-Verlag Wuppertal, und auch das Christliche Verlagshaus Stuttgart veröffentlichte ihre Werke.

Ihr Lied ZÜNDE AN DEIN FEUER wurde nicht nur durch die Melodie der israelischen Nationalhymne bekannt, sondern auch durch eine Schallplatte des „Missionstrupp Frohe Botschaft“. Hamburger Zigeuner, die durch die Sturmflut des Jahres 1961 zum Glauben kamen, singen das Lied auf diesem Tonträger auf eindrucksvolle Weise zu ihren Instrumenten.

Zünde an dein Feuer, Herr, im Herzen mir,  
hell mög' es brennen, lieber Heiland, dir.  
Was ich bin und habe, soll dein eigen sein,  
in deine Hände schließe fest mich ein...